



**Do. 15.10.2020 - 19.30 Uhr - Museum im Kulturspeicher**

## **JÜDISCHE KOMPONIST\*INNEN IN WÜRZBURG - eine klingende Spurensuche**

**Kolja Lessing / Klavier und Moderation  
Christina Töws / Violine und Gesang**

### **Kolja Lessing**

Schon aufgrund seiner Vielseitigkeit ist Kolja Lessing eine außergewöhnliche Künstlerpersönlichkeit. Als Geiger, Pianist, Komponist, Musikforscher und Pädagoge gibt er dem Musikleben seit über dreißig Jahren wertvolle Impulse. Mit untrüglichen Gespür für Qualität entdeckt er immer wieder vergessene und vernachlässigte Musik abseits des Standardrepertoires. Sein besonderes Engagement gilt dem Schaffen der in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgten Künstler. Zahlreiche Uraufführungen von Violinwerken, die Komponisten eigens für Kolja Lessing schrieben, spiegeln sein internationales Renommee.



Foto: Lessing (privat)

### **Christina Töws**

wurde 1992 in eine Musikerfamilie hineingeboren. Musik war immer ihre große Leidenschaft. Gleichzeitig faszinierte sie die Mathematik: so entschloss sie sich für ein Doppelstudium der Fächer Musik und Mathematik in Stuttgart. In ihrem künstlerischen Hauptfach Violine wurde sie von Professor Kolja Lessing und im Fach Gesang von Bernhard Gärtner unterrichtet. Zudem wurde sie dirigistisch ausgebildet von den Professoren Denis Rouger und Richard Wien. Schon früh setzte sich Christina Töws mit dem Thema „Musik im Exil“ auseinander. Im Februar 2014 nahm sie mit den „Grashoppers“ an der Master Class von Ursula Mamlok an der Musikhochschule Stuttgart teil und spielte das Werk im abschließenden Portraitkonzert der Komponistin. Aufgrund ihrer herausragenden und vielfältigen Leistungen wurde Christina Töws das Deutschland Stipendium zugesprochen.



Foto: Henning Jordan

### **Dwight und Ursula Mamlok-Stiftung**

Die Stiftung wurde nach dem Tod von Ursula Mamlok (1923-2016) eingerichtet. Es ist ihr Auftrag, das kompositorische Oeuvre Ursula Mamloks in Konzerten präsent zu halten und durch die Auslobung von Preisen und die Vergabe von Stipendien Musiker/innen zu fördern, die sich in besonderer Weise um die Weiterentwicklung der modernen Musik und die Verbreitung von Ursula Mamloks Kompositionen verdient gemacht haben.



Foto: Simon Pauly